



Energiesteuersenkung

Liebe Leserinnen und Leser,

die Arbeit in den Verhandlungsgruppen zum Koalitionsvertrag für eine neue Landesregierung aus Grünen und CDU in Baden-Württemberg waren in dieser Woche in vollem Gange. Klar ist und bleibt, dass sich beide Parteien als gleichberechtigte Partner bei den politischen Projekten der kommenden fünf Jahre gut widerfinden müssen. Das gleiche gilt auch für die Bundesregierung aus Union und SPD. In der Analyse der vorhandenen Probleme sind sich alle Beteiligten einig, es besteht kein Erkenntnisproblem. Aber wie so oft gibt es unterschiedliche Ansätze bei den Maßnahmen. Bundeskanzler Merz hat Recht, wenn er darauf verweist, dass Reformen notwendig sind, die Probleme beheben und nicht neue schaffen. Die SPD sollte sich weniger an Leistungsempfängern und mehr an der arbeitenden Mitte der Gesellschaft orientieren. Am Mittwoch kommt nun die Gesundheitsreform ins Kabinett. Wir wollen und dürfen keine Zeit verlieren, werden aber alle Eckpunkte intensiv im Austausch erörtern. Es bleibt spannend.

Ihnen ein schönes Wochenende.

Ihre Ronja Kemmer

Nachdem die kritische Lage rund um die Schließung der Straße von Hormus mit all ihren internationalen Auswirkungen weiter angespannt bleibt, hat der Koalitionsausschuss eine **finanzielle Entlastung für Pendler und Wirtschaft** beschlossen. Wichtig ist, dass die Koalition bereits zuvor das Kartellrecht verschärft hat, u.a. mit der Beweislastumkehr, wodurch das Bundeskartellamt die Preise an der Zapfsäule und die Gewinne der Mineralölunternehmen besser untersuchen kann. Mit dem sog. „österreichischen Modell“ (nur noch einmalige Möglichkeit der Preiserhöhung an Tankstellen pro Tag) haben wir zudem bereits die Voraussetzung für mehr Markttransparenz geschaffen.

Um die Beschlüsse des Koalitionsausschusses zügig umzusetzen, haben wir nach der 1. Lesung in der letzten Woche bereits in dieser Sitzungswoche den von den Fraktionen der CDU/CSU und SPD eingebrachten Entwurf eines Zweiten Gesetzes zur Änderung des Energiesteuergesetzes zur **temporären Absenkung der Energiesteuer für Kraftstoffe** abschließend in 2./3. Lesung beraten. Der Bundesrat wird sich ebenfalls am heutigen Freitag mit dem Thema befassen und diese Maßnahme aufs Gleis setzen.

Zur kurzfristigen Abfederung der Belastungen der Bürgerinnen und Bürger sowie der Wirtschaft, insbesondere im Handwerk und in der Logistikbranche, werden die Kraftstoffpreise durch Senkung der Energiesteuersätze für Diesel und Benzin und deren steuerlich gleichgestellte Äquivalente (wie z.B. HVO 100) befristet für zwei Monate um jeweils 14,04 Cent je Liter reduziert. Einschließlich des darauf entfallenden Anteils an der Umsatzsteuer ergibt sich eine **Entlastung von rund 17 Cent je Liter**. Dadurch werden die Verbraucherinnen und Verbraucher sowie die Wirtschaft bei den Preisen für Kraftstoffe um rund 1,6 Milliarden Euro entlastet. Die Energiesteuersenkung wirkt schnell und unbürokratisch – und soll zum 1. Mai 2026 in Kraft treten.



Staig profitiert: Förderung für Sanierung Turnhalle

Aus dem **Bundesförderprogramm zur „Sanierung kommunaler Sportstätten“ (SKS)** fließen **849.127,50 Euro** in den Alb-Donau-Kreis in die **Gemeinde Staig für die Sanierung der Turnhalle Steinberg**. Das hat der Haushaltsausschuss des Deutschen Bundestages in dieser zu Ende gehenden Sitzungswoche beschlossen.

„Das sind tolle Neuigkeiten für Staig“, freut sich die direkt gewählte Bundestagsabgeordnete für Ulm und den Alb-Donau-Kreis, Ronja Kemmer. „Die Turnhalle Steinberg ist ein zentraler Ort für Schule, Vereine und das Miteinander in der Gemeinde. Mit der Förderung kann die Halle nun zukunftsfähig saniert werden und bleibt den Menschen vor Ort langfristig erhalten.“

Insgesamt gingen 3.684 Interessenbekundungen beim Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung ein, das mit der Umsetzung des Bundesprogramms beauftragt ist. Mit einer beantragten Gesamtfördersumme von über 7,5 Milliarden Euro war der Projektaufruf 23-fach überzeichnet. In der ersten Tranche stehen 333 Millionen Euro aus Bundesmitteln zur Verfügung. Ziel ist es, damit auch weitere Investitionen vor Ort zu hebeln.

Das neue Programm zur „Sanierung kommunaler Sportstätten“ setzt ein wesentliches Versprechen aus dem Koalitionsvertrag um. „Wir sorgen dafür, dass wichtige, sanierungsbedürftige Sportanlagen in Deutschland endlich modernisiert werden können. Mit der Sportmilliarde gibt der Bund ein klares Bekenntnis ab für seine Kommunen, für die Vereine und für den Breitensport in unserem Land. Nichts stärkt den Zusammenhalt und den Teamgeist mehr als der Sport“, so Ronja Kemmer.

Der Bund fördert auch weiterhin die Kommunen. [Der Projektaufruf für das Bundesprogramm zur Sanierung kommunaler Schwimmbäder](https://www.bmwsb.bund.de/SharedDocs/pressemitteilungen/DE/2026/03/Projektaufruf_SKS.html) ist hier zu finden: https://www.bmwsb.bund.de/SharedDocs/pressemitteilungen/DE/2026/03/Projektaufruf_SKS.html

Aktuelle Stunde: Raumfahrtnation Deutschland

Bei der gelungenen Artemis-II-Mission haben deutsche Start-ups und Technik sehr viel zum Erfolg der Mission beigetragen. Das Servicemodul ist in Deutschland entwickelt worden, ebenso wie der Sternensensor zur Navigation im All. **Das heißt, dank uns fliegt die NASA zum Mond.** Es gilt aber auch: Dank der NASA fliegen wir zum Mond. Die Zusage der NASA, dass der erste Europäer, der zum Mond fliegen darf, ein Deutscher ist, steht nach wie vor als Versprechen im Raum.

Im Rahmen einer aktuellen Stunde im Bundestag zur **„Raumfahrtnation Deutschland“**, die von der CDU/CSU- und der SPD-Bundestagsfraktion beantragt worden ist, haben wir unser Bekenntnis zu einer deutschen Führungsrolle in der Weltraumpolitik bekräftigt.

Deutschland sollte den Anspruch stärken, eine **führende Raumfahrtnation** zu sein – technologisch, wirtschaftlich und strategisch. Innovation „Made in Germany“ entscheidet künftig im All über Souveränität, Sicherheit und Wertschöpfung. Wer heute konsequent in Raumfahrtforschung investiert, sichert sich morgen industrielle Führungsrollen und geopolitischen Einfluss. Dafür brauchen wir schnellere Genehmigungen, mehr privates Kapital und klare industriepolitische Prioritäten für den New-Space-Sektor.

Raumfahrt ist kein Prestigeprojekt, sondern ein zentraler Treiber für Fortschritt, Resilienz und Wettbewerbsfähigkeit. Wir müssen Forschung, Start-ups und etablierte Industrie enger verzahnen, um Innovationen schneller in die Anwendung zu bringen. Europäische Kooperation wird dabei immer eine zentrale Rolle spielen, aber unser Ziel ist es, dass Deutschland in allen beteiligten Feldern eine führende Position einnimmt. Dies erfordert verlässliche staatliche Rahmenbedingungen und langfristige Investitionen, um letztendlich im internationalen Wettbewerb bestehen zu können.

